ESX VE300

Die Marke ESX tut sich in letzter Zeit auch mit Headunits hervor, ansonsten gibt es auch eine Auswahl kleiner, smarter Endstufen und einen DSP. Das heißt jedoch nicht, dass die Entwicklung traditioneller Gerätschaften wie Subwoofer vernachlässigt wird. Der VE300 ist der jüngste Spross dieser Entwicklungstätigkeit und er ist dabei gleich noch das Topmodell. Dabei bleibt er mit 300 Euro im bezahlbaren Rahmen, obwohl er durchaus was hermacht. Die beleuchtete Frontplatte aus Acrylglas mit schwarzem Hintergrund gefällt ebenso wie die angefasten Kanten. Hierbei sind aber nicht nur Fasen gesetzt worden, die Abschrägungen mussten aufwendig mit Extrabrettern bewerkstelligt werden. Der Wooferkorb ist hübsch in die Front eingesenkt – Schutzbügel waren den Designern aber offensichtlich zu hässlich. Der verbaute Woofer kommt mit einem uralten Bekannten als Gerüst: den Alu-Druckgusskorb des ESX gab es schon vor 20 Jahren. Die Membran besteht aus Papier und ist mit gelber Kevlarfaser verstärkt. Angetrieben wird sie von einem Doppelmagnetsystem mit 64-mm-Schwingspule. Der ESX atmet durch einen Tunnel entlang der Rückwand; dieser ist auf niedrige 35 Hz abgestimmt.

Die gelben Kevlarfasern der Membran bilden mit dem Papierkonus einen stabilen Verbund. Der Druckgusskorb baut recht flach, andere Körbe bieten mehr Bewegungsfreiheit und Luftigkeit

Sound

Mit dieser Abstimmung kommt der ESX prima mit jeder Art von Musik zurecht. Er spielt kräftig und durchsetzungsfähig bis in den Frequenzkeller. Egal ob Tiefbasseinlagen oder schnellere Beats im Oberbass, der Woofer hat kaum Präferenzen und spielt einfach alles. Man könnte bemängeln, dass diese Abstimmung arm an Highlights ist, doch auf der anderen Seite leistet sich der ESX keine Patzer und spielt auf hohem Niveau.

Bewertung

Preis		um 300 Euro
Klang	50 %	1,3
Labor	30 %	1,8
Verarbeitung	20 %	1,5

ESX VE300

Spitzenklasse
Preis/Leistung: sehr gut

1,5

CAR&HiFi Ausgabe 5/2016

„Preiswerter Allrounder mit aufwendiger Optik und gutem Sound.“